

58. *Fast Werner, Beiträge zum kaschubischen Sprachatlas, Berlin: [b.w.] 1940
Diss.
59. Garbe, Die letzten Vertreter der slavischen Sprache in dem Kirchspiel Schmolsin und Gr. Garde. – Pommersche Blätter für die Schule, 1898, Nr 15, s. 116
60. Gehrke Paul, Westpreussische Orts- und Flurnamen. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild. Tl. 2*, Danzig 1912, s. 472 – 486
61. Gehrke P[aul], Hecker R., Preuss H[ans], Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild. Ein Heimatbuch für Schule und Haus. Tl. 1: Heimatkunde, Danzig: A. W. Kafemann 1911, [98], 514 s., 1 mapa. il. (1)
62. Gemeindelexikon für das Königreich Preussen. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen bearb. vom Königlich Preussischen Statistischen Landesamte. H. 2: Provinz Westpreussen; H. 4: Provinz Pommern, Berlin 1908
Tu m.in. dane o ludności kaszubskiej. – Rec. F. Lorentz – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 222 – 226
63. *Gerhardt Dietrich, Das Elb- und Ostseeslavische. W: Einführung in die slavischen Sprachen. Hrsg. von Peter Rehder, Darmstadt 1991, s. 103 – 110
64. Gerlach, Die deutschen Flurnamen und die deutsche Mundart des Kreises Lauenburg i. Pom. In Sagen und Sitten, Schwänken und Reimen, Lauenburg: H. Badengothe 1929, [2], 85 s.
65. Gerschke [L.], In der Abenddämmerung. Sagen, Märchen und Geschichten aus der Heimat. – Heimat- und Kreiskalender Schlochau, 1930, 24, s. 113 – 117
66. Giersche Bruno, Die Kaschuben im völkischen Spannungsfeld des Ostraumes. – Christliche Unterwegs 1958, Jg. 12, Nr 5, s. 6 (B)

67. **Girth Carl**, Hela, Danzig: A.W.Kafemann 1891, 72 s. (Nordostdeutsche Städte und Landschaften; 9)

68. ***Gliewe Siegfried**, Kaschubische Literaturdenkmäler. – Ost-pommersche Heimat. Beilage zur Zeitung für Ostpommern, 1934, 44 s.

69. **Gliewe Siegfried**, Die Lebakaschuben. – Unser Pommerland (Stargard), 1926, Bd. 11, Nr 10 – 11, s. 453

70. **Gliewe Siegfried**, Weihnachstabend am Lebasee. – Pommersches Heimatbuch 1968, s. 120 – 126

71. Die **Glocken** im Sauliner See [Sage], von Mersin. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 217

72. Die **Glocken** im Zarnowitzer See [Sage]. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 4, s. 152

73. **Glück Helmut**, Die preussische-polnische Sprachenpolitik. Eine Studie und Theorie und Methodologie der Forschung über Sprachenpolitik, Sprachbewusstsein und Sozialgeschichte am Beispiel der preussisch-deutschen Politik gegenüber der polnischen Minderheit vor 1914, Hamburg: Buske 1979, 520 s

74. **Goetzmann Karl**, Geschichte der Stadt Lauenburg i.Pom., [Lauenburg:b.w.] 1900, XXV s.

75. **Goetzmann Karl**, Die Lebakaschuben, eine germanisierter, aussterbender Volksstam. W: *Pommern in Wort und Bild*, Frankfurt a.M. 1979, s. 386 – 391

76. **Gohrbandt Emil**, Siedlungsgeschichte bis zur Aufhebung der Erbuntertätigkeit. W: *Kreis Rummelsburg*, Stettin 1938, s. 232 – 250, tab.

77. **Golębiewski Hieronim**, Bilder aus dem Fischerleben auf der Halbinsel Hela. Aus d. Poln. übers. von J. Schultz, Danzig: Westpreussischer Verlag 1918, 55 s.

Rec. F. Lorentz – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, H. 1(6), s. 57 - 58

– 74 78. **Gostkowski Jark**, Die Kaschuben. – Die Ostmark, 1933, Jg. 38, s. 73 ✓

79. **Górnowicz Hubert**, Die deutsche Substitution des Phonems *c* in einige Ortsnamentypen des Gebietes von Pomorze Gdańskie und mit ihr verbundene ungenaue Restitutionen. – Onomastica Slavo-Germanica (Berlin), 1973, Bd. 7, s. 137 – 160

80. ***Granzow Klaus**, Pommerellen und Kaschuben. Porträt einer osteuropäischen Landschaft. W: Eisen ist nicht nur hart. Begegnungen und Wiederbegegnungen mit dem deutschen Osten. Hrsg. von Franz Kusch, Stuttgart 1980, s. 110 – 115 ✓

81. ***Granzow Klaus**, Willkommen – Herr von Puttkamer! Wiederbegegnung mit Pommern, Hamburg 1977

82. ***Gribel Hermann**, Statistik des Bütower Kreises, Butow 1858

83. **Grucza Franciszek**, Die Vertretung des altpomoranischen [s] und [z] in den deutschen Formen der Ortsnamen slawischer Herkunft im Ostseeraum. – Lingua Posnanensis, 1968, T. 12/13, s. 125 – 133

84. **Gulgowski I[zydor]**, Das Bauernhaus in der Kaschubei. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 64 – 67, 1909, H. 3, s. 87 – 98, 1910, H. 5, s. 194 – 202, 2 tabl., il

85. **G[ulgowski Izidor]**, Bedeutungen einzelner Wörter und Redensarten. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 100 – 101

86. **Gulgowski Izidor**, Beiträge zur Volkskunst in der Kaschubei. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 78 – 90.il. ✓

87. **Gulgowski Izydor**, Hausfleiss in der Kaschubei. – Pommereller Landbote, 1926, s. 61 – 64, il.
88. **Gulgowski I[zydor]**, Hausfleiss und Volkskunst in der Kaschubei. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 143 – 149, il.
89. **Gulgowski Izydor**, Hausfleissboden in Westpreussen, Marienwerder: Groll [1911], 16 s. (Schriften des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege Provinz Abt. Westpreussen; 1)
90. **Gulgowski I[zydor]**, Kassubische Volkskunst. – Wanderer durch Ost- und Westpreussen, 1908, Jg. 5, s. 103 – 107
- ✓ 91. **Gulgowski Izydor**, Die Malerei als Volkskunst in Pommerellen. – Ost- und Westpreussen, 1913/1914, Jg. 2, s. 13 – 15
92. **Gulgowski Izydor**, Der Name „Kaschubei“. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 4, s. 148 – 152
93. **Gulgowski Izydor**, Sonne, Mond und Sterne im Volksglauben am Weitsee (Wdzydze-See). – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 23 – 25
94. **Haas Alfred**, Die Kassuben. – Blätter für Pommersche Volkskunde (Labes), 1898, Bd. 6, s. 153 – 155
95. **Haken [Ch. W.]**, Bericht mit unbedeutenden stilist. Abweichungen. – Büschings Wöchentliche Nachrichten, 1779 [druk 1780], Jg. 7, s. 163 – 193
96. **Haken [Ch. W.]**, Bericht über die pommerschen Kaschuben. W: *Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des Königl. Preussischen Herzogtums Vor- und Hinterpommern*, Bd. 1. Hrsg. von L. W. Brüggemann, Stettin 1779, s. 70 – 72
97. **Haken [Ch. W.]**, Bericht über die pommerschen Wenden. W: *Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des Königl. Preussischen*

Herzogtums Vor- und Hinterpommern, Bd. 1, Hrsg. von L. W. Brüggemann,
Stettin 1779, s. 170 - 172

98. **Hanow W.**, Die Kassabiten. Ein Versuch die Namen und die Grenzen Kaschubiens zu bestimmen. – Neue Preussische Provinzial-Blätter, 2.Folge, 1855, Bd. 8, s. 161 – 166

99. **Harder** [nazw.], Hermann [pseud.] Joseph Paul, Kaschuben. Kleine Bilder aus der Heimat, Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1904, 90 s.

100. **Harmsen Hans**, Die Kaschubei. – Volk und Reich, 1931, Bd. 7, s. 448 – 456

101. **Hartmann Stefan**, Zu den Nationalitätenverhältnissen in Westpreussen vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges. – Zeitschrift für Ostforschung, 1993, Jg. 42, s. 391 – 405

Tu m.in. o Kaszubach

102. Das **Haupt** der Heiligen Barbara [Sage]. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 71

103. **Hausfleiss** und Volkskunst in der Kaschubei. – Verein für kaschubische Volkskunde, 1912, Nr 8, 6 s.

Ausstellung in Karthaus vom 23. bis 30. Juni 1912

104. **Heidelck Friedrich**, Die kaschubische Giebelauenhaus. – Jomsburg 1939, Bd. 3, s. 95 – 113

105. **Heidn Willy**, Die Ortschaften des Kreises Karthaus/Westpr, in der Vergangenheit, Marburg:[b.w.] 1965, VII, 684 s., 1 mapa. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost- Mitteleuropas)

106. **Henkel W[alde]mar**, Die Kassuben. – Grenzboten 1908, Bd. 67, s. 599 – 603

107. **Hermann R.**, Von der erratischen Blöcken im Regierungsbezirk Danzig. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 120 – 124, il.
108. **Hilferding Aleksandr**, Die baltischen Slaven. – Slavisches Centralblatt 1865, s. 294
109. **Hilferding Aleksandr**, Die sprachlichen Denkmäler der Drevjaner und Glinjaner Elbslaven im Lüneburger Wendlande. Aus dem Russischen von J. E. Schmaler, Bautzen: Schmaler 1857, 50 s.
110. **Hilferding Aleksandr**, Die Ueberreste der Slaven auf die Sudküste des baltischen Meeres. Übers. aus dem Russisch. – Zeitschrift für slavische Literatur, Kunst und Wissenschaft, 1864, Bd. 1, s. 81 – 97, 230 – 239, Bd. 2, s. 81 – 111
111. **Hinze Friedhelm**, Aus der Werkstatt des Pomoranischen Wörterbuchs. – Rocznik Slawistyczny, 1965, R. 24, s. 93 – 107
112. **Hinze Friedhelm**, Der Ausdruck des Passivs im Slovinzischen. – Zeitschrift für Slawistik, 1966, Bd. 11, s. 481 – 502
113. **Hinze Friedhelm**, Bemerkungen zur neuesten kaschubischen Literatur. I. Alojzy Nagel. – Zeitschrift für Slawistik, 1974, Bd. 19, Nr 1, s. 42 - 46
114. **Hinze Friedhelm**, Bemerkungen zur neuesten kaschubischen Literatur. II. Jan Drzeżdżon (1937 – 1992). – Zeitschrift für Slawistik 1993, Bd. 38, s. 464 – 474
115. **Hinze Friedhelm**, Die Besonderheiten des pomoranischen Kardinalzahlworts gegenüber dem des Polnischen. – Zeitschrift für Slawistik, 1972, Bd. 17, s. 346 – 359
116. **Hinze F[riedhelm]**, Die Besonderheiten des pomoranischen Wortschatzes gegenüber dem der polnischen Schriftsprache. W: *Slawische Wortstudien*, Bautzen 1975, s. 89 – 98

117. **Hinze Friedhelm**, Die Bezeugung des Pomoranischen im Spiegel der Korrespondenz Karl Gottlob von Antons. – Zeitschrift für Slawistik, 1990, Bd. 35, s. 599 – 609

118. **Hinze Friedhelm**, Bibliographische Beiträge zu einer Geschichte der kaschubischen Literatur. I. Alojzy Budzisz. – Zeitschrift für Slawistik, 1966, Bd. 11, s. 270 – 276

119. **Hinze Friedhelm**, Bibliographische Beiträge zu einer Geschichte der kaschubischen Literatur. II. Jan Patock. – Zeitschrift für Slawistik, 1967, Bd. 12, s. 95 – 106

120. **Hinze Friedhelm**, Bibliographische Beiträge zu einer Geschichte der kaschubischen Literatur. III. Jan Bilot. – Zeitschrift für Slawistik, 1972, Bd. 17, Nr 2, s. 281 - 284

121. **Hinze Friedhelm**, Die deutschen Lehnwörter im Pomoranischen (Kaschubischen), Berlin 1961, XLVI, 605 k.

Diss. Maszynopis powiel.

122. **Hinze Friedhelm**, Die deutschen Lehnwörter im Pomoranischen (Kaschubischen), Berlin: Akademie-Verlag 1963, 18 s. (Sitzungberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jg. 1963, Nr 2)

123. ***Hinze Friedhelm**, Deutscher Ablaut in der Stammbildung des Pomoranischen. Zur Bezeichnung von „Glocke“ und „Schaukel“. Onomatopoetischer Ablaut in der Stammbildung des Pomoranischen und anderer slawischer Sprachen m.bes. engem Kontakt zum Deutschen. W: *Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Phil.-Hist. Klasse* 67, Leipzig 1977, s. 85 – 92

124. **Hinze Friedhelm**, Einige Lehnprägungstypen nach niederdeutschem Muster, vornehmlich im Nordpomoranischen. – Zeitschrift für Slawistik 1993, Bd. 38, s. 79 – 85

125. **Hinze Friedhelm**, Einige slovinzische Reliktwörter im hinterpommerschen Plattdeutsch. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 35 – 37
126. **Hinze F[riedhelm]**, Die etymologische Klärung von Namen im Leba-See in Hinterpommern. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 38 – 48
127. **Hinze Friedhelm**, Das Gleichnis vom Saemann in slovinzischer und kaschubischer Fassung. – Zeitschrift für Slawistik, 1966, Bd. 11, s. 503 – 516
128. **Hinze Friedhelm**, Hundert kaschubische Tanzverse von Jan Patock. Ins Deutsche übersetzt und kommentiert von [...] – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 393 - 409
129. **Hinze Friedhelm**, Józef Łęgowski's Niederschrift einer slovinzischen Fassung des Paul Gerhardt – Liedes „Wach auf, mein Herz, und singe“. – Zeitschrift für Slawistik, 1967, Bd. 12, s. 207 – 211
130. **Hinze Friedhelm**, Karl Gottlob von Antons kaschubische Studien. (Zu den Anfängen der kaschubischen Lexikographie). – Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej, 1965, T. 5, s. 297 – 305
131. **Hinze Friedhelm**, Kaschubisch séstnica „Wochenbett, Kindbett“. – Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej, 1970, T. 9, s. 57 – 60
132. **Hinze Friedhelm**, Das katholische Auferstehungslied „Trzy Maryje poszły“ im evangelischen slovinisch-kashubischen Schriftum. W: *Prace filologiczne*, T. 20, Warszawa 1970, s. 331 – 336
133. **Hinze Friedhelm**, Keine Etymologie ohne Onomasiologie. Dargestellt an einigen Fällen von Sinnwandel in pomoranischen und baltischen Ausdrücken für den Bewegungsbegriff »wenden, biegen, drehen«. W: *Natalicia Johanni Schröpfer octogenario a discipulus amicisque oblata. Festschrift für J. Schröpfer zum 80. Geburtstag*, München 1991, s. 201 – 212
134. **Hinze Friedhelm**, Lehnadverb und Verbform als Ausdruck deutscher Distanzkomposita im Pomoranischen. – Zeitschrift für Slawistik, 1977, Bd. 22, s. 615 – 622

135. **Hinze Friedhelm**, Die Namen Scharmütsel, Schermütsel, Zermütsel, Schermeisel und ihre Deutung. Zugleich ein Beitrag zur Etymologie von ostslaw[ische] koromysło „Wassertrage”. – Zeitschrift für Slawistik, 1972, Bd. 17, s. 19 – 24

136. **Hinze Friedhelm**, Noch einmal pomoranisch sobaka „Hund”. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 238 – 239

137. **Hinze Friedhelm**, Onomatopöie und Nomination. Dargestellt an pomoranischen (kaschubischen) Bezeichnungen der Wild–Avifauna. – Zeitschrift für Slawistik, 1987, Bd. 32, s. 815 – 823

138. **Hinze Friedhelm**, Pomoranisch zemki „schwer”: zemki „beschwerlich, mühsam” und sein etymologisches Nest. – Zeitschrift für slawische Philologie, 1992, Bd. 52, s. 150 – 156

139. **Hinze Friedhelm**, Pomoranisch–baltische Entsprechungen im Wortschatz. – Zeitschrift für Slawistik, 1984, Bd. 29, s. 189 – 196

140. **Hinze Friedhelm** Pomoran[isch] – poln[ische] *podwoda* Fuhrwerk, Fronfuhr, russ[ische] *podvoda* Fuhrwerk im Deutschen. – Zeitschrift für Slawistik, 1974, Bd. 19, s. 734 - 735

141. **Hinze Friedhelm**, Pomoranische Bezeichnungen des *Kormorans*. Zeitschrift für Slawistik, 1977, Bd. 22, s. 53 – 55

142. **Hinze Friedhelm**, Pomoranische Bezeichnungen des Marienkäfers im hinterpommerschen Plattdeutsch. – Zeitschrift für Slawistik, 1964, Bd. 9, s. 349 – 351

143. **Hinze Friedhelm**, Pomoran[ische] knezël, grosse Nase, Rüssel, und Verwandtes: nord(ost) d[eu]t[sche] Knösel/Knoesel (kurze) Tabaks-pfeife. – Zeitschrift für Slawistik 1992, Bd. 37, s. 630 – 632

144. **Hinze Friedhelm**, Pomoran[ische] minic- altpoln. mienic- altruss. meniti „sagen”: Ein pomoranisch-altpolnisch-altrussisches Isosemantem. – Zeitschrift für Slawistik 1994, Bd. 39, s. 226 – 229

145. **Hinze Friedhelm**, Pomoran[ische] paxina: nordostd[eu]t[sche] Pachinne „eine Art. Wertmarke“. – Zeitschrift für Slawistik 1994, Bd. 39, s. 118 – 122
146. **Hinze Friedhelm**, Pomoranische Reliktwörter in hinterpommerschen Niederdeutsch. W: *Slawistik in der DDR 1977, Dem Wirken Hans Holm Bielfelds gewidmet*, Berlin 1977, s. 130 – 138
147. **Hinze Friedhelm**, Pomoran[ische] studki bitter (übertr.) und sein etymologisches Nest. – Zeitschrift für Slawistik 1993, Bd. 38, s. 197 – 199
148. ***Hinze Friedhelm**, Pomoranische und sorbische onomatopoetische Vogelbezeichnungen. – Lětopis. Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung. Rjad A, 1989, 36, s. 25 – 32
149. **Hinze Friedhelm**, Das Pomoranische Wörterbuch. – *Slavia (Praha)*, 1962, 31, s. 453 – 455
150. **Hinze Friedhelm**, Pomoranische Wortstudien. (1. Nordostkasch. šeda „Feldgrenze, Rain“; 2. sabor. Putkamer „Kleibauer“; nordostkasch. rēb'ata „Lumpengesindel, Pöbel“ und nordpomoran. Rēb'atka „mein Liebes“ (zu Kindern). – *Kwartalnik Neofilologiczny*, 1977, R. 24, s. 297 – 301
151. **Hinze Friedhelm**, Die slavische Kaschubei im Schnittpunkt deutscher und baltischer Einflußzonen. W: *Slawistische Studien zum XI Internationalen Slavistenkongreß in Preßburg/Bratislava*, Köln; Weimar; Wien, 1993, s. 176 – 196
152. **Hinze Friedhelm**, Slovinzisch als Kirchensprache. W: *Das heidnisch und christliche Slaventum*, Wiesbaden 1967, s. 194 – 200
Acta II Congressus intern.hist. Slavicae Salisburgo-Ratisbonensis anno 1967 celebrati
153. **Hinze Friedhelm**, Slovinz[isch] a°rnt „Prophezeiungsbuch“. – Zeitschrift für Slawistik, 1969, Bd. 14, s. 69 – 72
154. **Hinze Friedhelm**, Slovinzisch iak ubske st „Huflattisch“. – Zeitschrift für Slawistik, 1963, Bd. 8, s. 55 – 57

155. **Hinze Friedhelm**, Slovinzische Fischzugnamen vom Garder See in Hinterpommern. – Nachleben u[nd] Etymol[ogie] slovinzisher Namen. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 386 – 392

156. **Hinze Friedhelm**, Slovinzische Fischzugnamen vom Garder See in Hinterpommern (Nachtrag). – Zeitschrift für Slawistik, 1971, Bd. 16, s. 385 – 388

157. **Hinze F[riedhelm]**, Slovinzische Reliktwörter aus dem Sachgebiet der Winterfischerei im ehem. Hinterpommerschen Niederdeutsch. – Zeitschrift für Slawistik, 1969, Bd. 14, s. 577 – 581

158. **Hinze Friedhelm**, Die slovinzischen und kaschubischen Fassungen des Vaterunser. – Zeitschrift für Slawistik, 1966, Bd. 11, s. 205 – 213

159. **Hinze Friedhelm**, Südwestkasch[ubische] réfait, refatka ripötka „Pfifferling”. – Zeitschrift für Slawistik, 1968, Bd. 13, s. 681 – 682

160. **Hinze Friedhelm**. Telephonie und Rundfunk in der kaschubischen Folklore. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 227 – 237

161. **Hinze Friedhelm**, Die Typen der Lehnprägungen nach deutschem Vorbild im Pomoranischen. – Zeitschrift für Slawistik, 1967, Bd. 12, s. 639 – 649

162. **Hinze Friedhelm**, Eine unveröffentlichte Variante des kaschubischen Liedes von Räuber Madej. – Zeitschrift für Slawistik, 1971, Bd. 19, s. 49 – 54

163. **Hinze Friedhelm**, Der urslawische Anteil am pomoranischen Wortschatz. Urslawische Lexik des Pomoranischen, die nicht im Polnischen bezeugt ist. – Zeitschrift für Slawistik, 1982, Bd. 27, s. 342 – 355

164. **Hinze F[riedhelm]**, Das Verhältnis von dem Heyles kaschubischen „Ptoszy gode” (Vogelhochzeit) zu seiner dravänopolabischen Vorlage, dem „Lied, welches die Wende singen, wenn sie in Gesellschaft zuweilen lustig sind”. – Zeitschrift für Slawistik, 1973, Bd. 18, s. 281 – 290

165. **Hinze Friedhelm**, War „Brotolomaeus“ Raddäus Küster in Gross-Dübsow. Ein Beitrag zur Erforschung des Kirchenslovinzischen Schrifttums. – Zeitschrift für Slawistik, 1992, Bd. 37, s. 427 – 429

166. **Hinze Friedhelm**, Wasserflurnamen in der Putziger Wiek. – Onomastica, 1970, T. 15, s. 143 – 162

167. **Hinze Friedhelm**, Die Wiedergabe des deutschen Substantiv-Verbalabstrakt-Kompositums im Slovinzischen. Ein Beitrag zur deutschen Lehnsyntax im Slawischen. W: *Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen in Sprache, Literatur und Kunst*, Berlin 1969, s. 63 – 68

Festschrift für Hans Bielfeldt

168. **Hinze Friedhelm**, Wörterbuch und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Pomoranischen (kaschubischen), Berlin: Akademie-Verlag 1965, 534 s. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik; Nr 37)

169. **Hinze Friedhelm**, Zu einigen pomoranischen Reliktwörtern aus dem Bereich der Segelschiffahrt. – Zeitschrift für Slawistik, 1971, Bd. 16, s. 389 – 391

170. **Hinze Friedhelm**, Zum Leben und Werk von Friedrich Lorentz (1870 – 1937) Eine Würdigung anlässlich seines 25. Todestages. W: *Beiträge zur Geschichte der Slawistik*, Berlin 1964, s. 81 – 112

171. **Hinze Friedhelm**, Zum Leben und Werk von Gotthelf Matthias Brounsch (1868 – 1937). – Zeitschrift für Slawistik, 1992, Bd. 37, s. 283 – 286

172. **Hinze Friedhelm**, Zum Nachleben slovinzischer Gehöftsnamen in Groß Garde (Gardna Wielka). – Zeitschrift für Slawistik, 1971, Bd. 16, s 110 – 126

173. **Hinze Friedhelm**, Zur Biographie des kaschubischen Schriftstellers Jan Bilot. – Zeitschrift für Slawistik, 1974, Bd. 19, s. 47 – 48

174. **Hinze F[riedhelm]**, Zur Etymologie des FN[Familienname] Cejnowa und des ON[Ortsname] Ceynowa/Chałupy. – Zeitschrift für Slawistik, 1976, Bd. 21, s. 181 – 183

175. ***Hinze Friedhelm**, Zur Etymologie des Flur- und Siedlungsnamen d[eu]t[sche] Rixhöft (pomoran. Rozéft – poln. Rozewie). – *Onomastica Slavogermanica*, 1990, 19, s. 219 – 223

Hans Walter zum 70. Geburtstag

176. **Hinze Friedhelm**, Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Friedrich Lorentz (1870 – 1937). Ein Beitrag zur Geschichte der Slawistik in Deutschland. – *Zeitschrift für Slawistik*, 1970, Bd. 15, s. 789 – 811

177. **Hinze Friedhelm**, Zur neuen Übersetzung der vier Evangelien ins Kaschubische. – *Zeitschrift für Slawistik*, 1993, Bd. 38, s. 401 – 403

178. **Hinze Friedhelm**, Zur Quelle „Kaschubischen Weihnachtliedes“ von Werner Bergengruen. – *Zeitschrift für Slawistik*, 1964, Bd. 9, s. 66 – 76

179. **Hinze Friedhelm**, Zur 400. Wiederkehr des Geburtsjahres von Michael Pontanus (1583 – 1654). (Ein Beitrag zum Lutherjahr). – *Zeitschrift für Slawistik*, 1983, Bd. 28, s. 752 – 772

180. **Hinze F[riedhelm], Lauch A[nnelies]**, Die pomoranischen Sprachproben in der Handschrift „Ms.slav.Oct.3“ der Berliner Staatsbibliothek und ihre Vorlage. – *Zeitschrift für Slawistik*, 1971, Bd. 16, s. 733 – 750

181. **Hirtenhorn** und Ringstock, von Leo Müller. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 96 – 98, il

182. **Hirtenruf** aus Strellin Kr[eis] Putzig. Augezeichnet und übersetzt von Johannes [Jan] Patock. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 221 – 222, nuty

183. **Hochzeitsbitterspruch** aus Chmielno Kr[eis] Karthaus, mitgeteilt von Max Pintus. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 104 – 107

184. **Hochzeitsbittersprüche** aus Linde, Kr[eis] Neustadt von F[riedrich] Lorentz. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 98 – 101

185. **Hochzeitsbittersprüche** bei den Slovinzen im Kreise Stolp. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 4, s. 154 – 156

186. **Hoffmann Erich, Zischke Erwin**, Klobschin (Burchardsdorf) Kr[eis] Karthaus/Westpr. und seine Umgebung am Turmberg (1605 – 1945), Marburg: [b.w.] 1967, XII, 249 s., 1 mapa. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas; Nr 79)

2
187. *In der Kassubei. – Kölnische Volkszeitung, 1905, Nr 790

188. **Jagič Vatroslav**, Einige Streitfragen. – Archiv für slavische Philologie, 1898, Bd. 20, s. 40 – 46

189. ***Jagič Vatroslav**, Die Umlauterscheinungen bei den Vocalen e ę, e in den slavischen Sprachen. – Archiv für slavische Philologie, 1881, Bd. 5, s. 534 –; 1882, Bd. 6, s. 73 –

190. **Jagič Vatroslav**, Die Verwandschaft der slavischen Sprachen. – Archiv für slavische Philologie, 1898, Bd. 20, s. 13

191. Zweiter **Jahresbericht** der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Vorgelegt am 15. Junius 1827, Stettin 1828, s. 33 – 38
Tu o badaniach Mrongowiusza

9
192. Dritter **Jahresbericht** der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Vorgelegt am 14. Junius 1928, Stettin 1828, s. 64 – 85
Tu o badaniach kaszubsko-pomorskich (Kassubisch Pomerellische Forschungen)

193. Vierter **Jahresbericht** der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Vorgelegt am 15. Junius 1829, Stettin 1830, s. 47 – 48
Tu o badaniach językowych wśród Kaszubów

194. **Jak ilca z naszii o kant žginól [Sage]**. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 215

195. **Jeszke Jerzy**, Zur Erkundung von Wortinfiltraten im Kaschubischen. – Roczniki Humanistyczne, 1964, 12, z. 4, s. 61 – 68
196. **Johanniswurz**, von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 95 – 96
197. **Kaftan Ernst**, Bauernhäuser des Kreises Deutsch-Krone, Westpreussen, Darmstadt 1916, 46 s., 22 tabl.
Diss.
198. **Kaiser Karl**, Kritisches zur Kaschubenforschung. – Wörter und Sachen, N.F., 1939, Bd. 2, s. 235 – 247
199. ***Karthaus** und sein Kloster „Marienparadies“. Ein Bildband zum Heimat des Kreises Karthaus. Hrsg. von Wilhelm Brauer, Salzburg 1980
200. **Kaschuben** in Westpreussen. – Neues Volk, 1941, Bd. 9, H. 7, s. 10 – 13
201. **Kaschubische** Hausindustrie. Auf Anregung des deutschen Vereins für landliche Wohlfahrts- und Heimatpflege hrsg. von Ernst Seefried-Gulgowski, Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1911, 36 s.
Rec. F. Schwarz – Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1912, Jg. 11, Nr 3. S. 36
202. **Kaschubische** Rätsel. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 471
203. **Kassuben**. W: *Die Jubilaumskirchen in Ostpreussen*, [b.m.], 1912, s. 41 44
204. **Kiechel Samuel**, Über Kassuben, Danzig, Elbing und Königsberg [Reisebericht a.d. 1674]. – Altpreussische Monatsschrift, 1872, Bd. 9, s. 365 – 372
205. **Kinderspielzeug**, von I[zydor] Gulgowski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1913, Bd. 2, H. 3 (8), s. 149 – 152, il.

206. ***Klat Marek, Mykowski Jaroslaw**, Buch der Kaschubei. Eine kaschubische Erzählung von Edmund Szczesiak, Einleitung von Józef Borzyszkowski. Aus dem Poln. von Halina Stasiak, Gdańsk 1995

207. **Kleine Mitteilungen** – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde 1910, Bd. 2, H. 1(6), s. 57, 1912, H. 2(7), s. 105 - 106

208. **Kluge Friedemann**, Eine Bibel für die Kaschuben. Zur Vorgeschichte der ersten kaschubischen Bibelübersetzung. W: *Kirche im Osten. Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde*, Bd. 37, Göttingen 1994, s. 35 – 61

209. ***Kluge Friedemann**, Kaschubische Renaissance. Vom neuen Selbstbewusstsein eines kleinen slavischen Volkes. – Jahrestagung der Klaus-Groth-Gesellschaft (Heide in Holstein), 1997, Bd. 39, s. 167 – 170

210. **Kluge Friedemann**, Ein vielfach verändertes Kaschubenspiel. Neuere polnische Forschungen zur Kaschubei und ihren Bewohnern (Literaturbericht). – Zeitschrift für Ostforschung 1994, Jg. 43, s. 71 – 81

211. **Knoop Otto**, Die Abnahme der kaschubischen Bevölkerung im Kirchspiel Charbrow. – Baltische Studien, 1883, Bd. 33, s. 368 – 370

212. ***Knoop Otto**, Etwas von den Kaschuben. – Unsere Heimat (Köslin), 1925, Nr (?) 1, 2, 4, 6

213. ***Knoop Otto**, Die Sprache der baltischen Slawen. – Blätter für Pommersche Volkskunde, 1896, Jg. 4, s. 188

214. **Knoop Otto**, Sprachliches aus Pommern. – Blätter für Pommersche Volkskunde, 1893, Jg. 1, s. 123 – 125

Tu m.in. o okręgu słupskim i leborskim

215. ***Knoop Otto**, Schwank und Streich aus Pommern, Poznań 1894

216. **Knoop Otto**, Volkssagen, Erzählungen, Aberglauben, Gebräuche und

Märchen aus dem östlichen Hinterpommern. Gesammelt von [redacted], Posen: J. Jólowicz 1885, XXX, 240 s.

217. **Knoop Otto**, Volkssagen, Erzählungen und Schwänke aus dem Kreis Dramburg. Unter Mitw. von A. Heller gesammelt. u. hrsg. von [...], Köslin: C. G. Hendetz 1926, XI, 116 s. (Ostpommersche Sagenschatz; Bd. 3)

218. **Knoop Otto**, Volkssagen, Erzählungen und Schwänke aus dem Kreis Lauenburg, Köslin: C. G. Hendetz 1925, XII, 104 s. (Ostpommersche Sagenschatz; Bd. 2)

219. **Knoop Otto**, Volkssagen und Erzählungen aus der Stadt und dem Landeskreis Stolp. Gesammelt und hrsg. von [...], Stolp: O. Eulitz 1925, VIII, 90 s.

220. **Knoop Otto**, Zu Bêlbog und Černobog. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 98 – 100

221. **Koblischke Julius**, Bemerkungen zu Prof. Baudouin de Courtenay's „Kurzem Resumé der kasubischen Frage”. – Archiv für slavische Philologie, 1906, Bd. 28, s. 261 – 283

222. **Koblischke Julius**, Der Name „Slovinzen”. – Mitteilungen des Vereins für Kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 12 – 14

223. **Koblischke Julius**, Zum Kaschubennamen. Kritische Bemerkungen. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 21 – 33

224. **Körner G.**, Philologisch-kritische Abhandlung von der Wendischen Sprache und ihrem Nutzen in den Wissenschaften, Leipzig 1766, 74 s.

225. **Krannhals Hanns**, Das Zünglein an der Waage (die Kaschuben). W: *Wir von Weichsel und Warthe*, Salzburg (1950), s. 192 – 194

226. **Krannhals Hanns**, Zwischen den Stühlen. Das Schicksal der Kaschuben in Westpreussen. – Westpreussen-Jahrbuch 1951/52, s. 129 – 132

227. **Krause R.**, Sitten, Gebräuche und Aberglauben in Westpreussen.
Gesammelt von ..., Berlin: Schriftenvertriebsanstalt [1904], 76, [2] s.
M. in. z okręgu człuchowskiego

228. Der **Kreis** Schlochau. Ein Buch aus preussisch-pommersche Heimat.
Erarb. und zsgest. von Manfred Vollack und Heinrich Lemke, Kiel: Heimat-
kreisausschuss Schlochau 1974, 600 s.

2, /
229. ***Kreplin Klaus-Dieter**, Kaschuben im preussischen Staat. Bemer-
kungen. – Mitteilungen aus dem Genealogischen Archiv Kreplin (Herdecke),
1993, Nr 12 (Reihe H, Nr 1)

229. **Krieg A.**, Karwenbruch. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*. Tl. 2, Danzig 1912, s. 149 – 151

230. **Kruger Fritz**, Heimatkunde des Kreises Bütow, Bütow:[b.w.] 1929,
123 s., tab.

H. 2: Das Land Butow. Ein Deutsches Land. Geschichte der Heimat in
Bilderen, Tl.1

231. **Kucharska Jadwiga**, Die kaschubischen Maschoperien in der Feld-
forschung. – Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, 1962, Jg. 8, s. 53 – 64

232. **Kuhn Walther**, „Kaschuben“ als deutscher Stammesname. – Deut-
sche Monatshefte in Polen, 1937/38, Jg. 4, s. 545 – 549

233. **Kukier Ryszard**, Das pomeranisch-kaschubische Skansen in Kluki.
– Lętopis. Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung. Reihe C.
Volkskunde, 1970, Nr 13, s. 143 – 148

234. **Kunkel Otto**, Ostpommersche Volkstumskunde und ihr Gegenwart-
swert. W: *Hinterpommern*. Hrsg. von Kurt Cronau, Stettin 1929, s. 261 - 271,
il., tab.

/ Tu m.in. stroje kaszubskie i model wsi kaszubskiej

C 235. **Kutzscher Gerhard**, Zur kassubischen Frage. – Zeitschrift für Politik, 1926, Bd. 16, s. 86 – 91

237. ***Labuda Gerard**, Schlüsselprobleme zur Geschichte der Kaschuben auf Grund der Geschichte Pommerns. – Polnische Weststudien (Poznań), 1989, Bd. 8, s. 3 – 33

238. **Lange Th.**, Die pommerschen Kaschuben, - Berliner Gerichtszeitung, 1897, Beilage aus 2 November

239. **Lange Th.**, Die pommerschen Kaschuben. - Leipziger Tageblatt, 1898, 27 January ✓

240. **Lauenburger** Illustrierter Kreiskalender für das Jahr 1909, Lauenburg [1909]

Rec. F. Lorentz – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 111

241. ***Laur Wolfgang**, Die sogenannten Wenden im Baltikum. – Jahrbuch für fränk. Landesgeschichte, 1961, Bd. 21, s. 431 – 437

242. **Lebende** Spinnstubenlieder. Nach Wort und Weise aus Volksmund im ländlichen Ostpreussen aufgezeichnet und erläutert von Eduard Roese, Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1911, VI, 264 s.

Tu m.in. o Kaszubach. – Rec. I. Gulgowski – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 108

243. **Lingenberg Heinz**, Die Kaschuben. Kultur, Geschichte und Volkstum einer Minderheit. – Westpreussen-Jahrbuch, 1985, Bd. 35, s. 123 – 150

244. Der **Lissauer** Müller und der Wanderer. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde. 1909, Bd. 1, H.4, s. 153 – 154

245. ***Litwin Jerzy**, Kaschubischer Bootsbau. Tl. 1: Volkstümliche Botsbau im Binnenland; Tl. 2: Volkstümliche Bootsbau an der Küste. – Deutsche Schifffahrtsarchiv, 1984, Bd. 7, s. 223 – 242: 1985, Bd. 8, s. 285 – 308

246. ***Litwin Jerzy**, Der Slowinzer Kahn, einer interessanter Überblick des ehemaliges Bootshaus. – Logbuch, 1980, Bd. 16, s. 77 – 80

✓ 247. **Lorek [Gotthilf]**, Abentheuerliche Einführung eines Predigers in sein Pfarramt. Ein charakteristischer Beitrag zur Sinnesart der Kassuben am Leba-Strome. – Pommersche Provinzial-Blätter für Stadt und Land, 1821, Bd. 3, s. 306 – 320

✓ 248. **Lorek [Gotthilf]**, Extra-Kassubischer Aberglaube. Zur Beherzigung für die Gegner einer zweckmässigen Aufklärung des Landvolks und Verbesserung seiner Schulen. – Pommersche Provinzial-Blätter für Stadt und Land, 1821, Bd. 3, s. 421 – 426

✓ 249. **Lorek [Gotthilf]**, Zur Charakterisierung der Kaschuben am Leba-Strome. – Pommersche Provinzial-Blätter für Stadt und Land,, Bd. 2, s. 334 – 363, 455 – 477, 1 tabl.

Na s. 334 – 338 zamieszczone są uwagi wydawcy J.C.L. Hakena

✓ 250. **Lorentz Friedrich**, Beiträge zur Biographie des Michael Pontanus. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 161 – 167

✓ 251. **Lorentz Friedrich**, Bêlbog und Ćernobog. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 19 – 23

✓ 252. **Lorentz Friedrich**, Bemerkungen über die Akzentqualitäten des Kaschubischen und Slovinzischen. – Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, 1904, Bd. 37, s. 351 – 364

✓ 253. **Lorentz Friedrich**, Bemerkungen zu den in päpstlichen Urkunden überliefererten ostseewendischen Namensformen. – Archiv für slavische Philologie, 1905, Bd. 27, s. 474 - 475

✓ 254. **Lorentz Friedrich**, Die Bevölkerung der Kaschubei zur Ordenszeit. – Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1926, H. 66, s. 7 – 67

✓ 255. **Lorentz Friedrich**, Die Familiennamen auf – ski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 4, s. 156 – 157

256. **Lorentz Friedrich**, Das gegenseitige Verhältnis der sogenannten lechischen Sprachen. – Archiv für slavische Philologie, 1902, Bd. 24, s. 1 – 73

257. **Lorentz Friedrich**, Geschichte der Kaschuben, Berlin: Hobbing 1926, 172 s

258. **Lorentz Friedrich**, Geschichte der pomoranischen (kaschubischen) Sprache, Berlin;Leipzig: W. de Gruyter 1925, XI, 236 s. (Grundriss der slavischen Philologie;1)

259. **Lorentz Friedrich**, Die Kaschuben, W: *W. Wolz, Der ostdeutsche Volksboden*, Breslau 1926, s. 244 – 264

260. **Lorentz Friedrich**, Die Kaschuben. – Deutsche Rundschau, 1927, Bd. 210, s. 294 – 300

261. **Lorentz Friedrich**, Die Kaschuben. – Ostdeutsche Monatshefte, 1929/30 Jg. 10, s. 890 – 894

Toż w: Pommersche Heimatpflege, 1931, Bd. 2, s. 21 – 26

262. **Lorentz Friedrich**, Der kaschubische Dialekt von Gorrenschyn, Berlin: Akademie-Verlag 1959, 84 s. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik; Bd. 19)

263. **Lorentz Friedrich**, Kaschubische Grammatik, Danzig: „Gedana“ 1919, 97 s.

Toż przedr. – Hildesheim 1971

264. **Lorentz Friedrich**, Kaschubische Schrift. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 202 – 209

265. **Lorentz Friedrich**, Die kaschubische Schriftsprache. – Osteuropäische Korrespondenz, 1933, Jg. 10, aus 15 Nov., s. 6 – 7

266. **Lorentz Friedrich**, Die kaschubischen Ortsnamen nebst Ableitungen, Berlin: Akademie der Wissenschaften 1933, 64 s.

Odb. z: Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften.
Philologisch-historische Klasse: 1933, Nr 4)

267. **Lorentz Friedrich**, Die kaschubischen Stammesnamen. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 55 – 60

268. [Lorentz Friedrich], Merkblatt zur Auffindung kaschubischer Sprachreste. – Monatsblätter für Pommersche Geschichte, 1934, Jg. 48, s. 147 – 148

269. ***Lorentz Friedrich**, Moderne Dialekte und das Studium desselben.
– Münchener Allgemeine Zeitung, 1905, Beilage Nr 189

270. **Lorentz Friedrich**, Der Name der Stadt Putzig. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 61 – 64

271. **Lorentz Friedrich**, Ein neu gefundenes kaschubisches Sprachdenkmal aus dem 17. Jahrhundert. – Monatsblätter für Pommersche Geschichte und Altertumskunde, 1934, Jg. 48, s. 129 – 133

272. **Lorentz Friedrich**, Nochmals der Name „Slovinzen“. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 14 – 16

273. **Lorentz Friedrich**, Die Ortschaften Damerkau und Wyschetzin in Kreise Neustadt und die Adelsfamilien v[on] Dąbrowski und v[on] Wyszecki. Eine Laierfrage an die Sachverständigen. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 37 – 39, il.

274. **Lorentz Friedrich**, Pomoranische Ergänzungen zum etymologischen Wörterbuch, Poznań: Instytut Zachodni 1922, s. 158 – 164

Nadb. z: Slavia occidentalis, 1922, t. 2

275. **Lorentz Friedrich**, Pomoranisches Wörterbuch . Bd. 1- 5, Berlin: Akademie Verlag 1958 – 1983

Bd. 1: A – P. - 1958, XXII, 691, [1] s.; Bd. 2: P – transp ortirovac. Fortgeführt von Friedhelm Hinze. – 1968 – 1969, XVIII, [2], 592, [2] s.; Bd. 3:

Transp ortirovac –žvwk. Nachträge: aa – čaprina. – 1971 – 1973, s. 593 – 1264; Bd. 4: Nachträge čapr. – slop. – 1974 – 1975, s. 1265 – 1854; Bd. 5: Nachträge šlóz – žvirovišče. – 1983, s. 1855 – 2111. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik. Sonderreihe Wörterbücher)

276. **Lorentz Friedrich**, Die postlabialen und gutturalen Diphongierungen des Pomoranischen. W: *Zbornik u slavu Vatroslava Jagića*, Berlin 1908

277. **Lorentz Friedrich**, Reichte das Kaschubische einst weiter nach Süden. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 33 – 36

278. **Lorentz Friedrich**, Die Ritter des Deutschen Ordens im Spiegel der Kaschubischen Sage. – Deutsche Volksrat, 1920, Bd. 2, s. 620 – 621

279. **Lorentz Friedrich**, Sagen, Märchen und Aberglauben in den in kaschubischer Sprache veröffentlichten Texten. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 1 – 21: 1913, Bd. 2., H. 3 (8), s. 130 – 141

280. ***Lorentz Friedrich**, Slavische miscellen. Slovinz. īhiet, kasch. vħiet; Slovin. móuš; Slovin. vùostòum. – Zeitschrift fur vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen (Berlin), 1904, 37, s. 264 – 273

281. **Lorentz Friedrich**, Slavische Namen Hinterpommerns (Pomorze Zachodnie). Bearb. von Friedhelm Hinze, Berlin: Akademie-Verlag 1964, XII, [4], 150, [1] s. (Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin; Nr 32)

282. **Lorentz Friedrich**, Slovinzische Grammatik, Peterburg: Izd. 2. Otdeleniya Imperator'skoj Akademii Nauk 1903, XV, 392 s., mapa

283. ***Lorentz Friedrich**, Slovinzische miscellen. Urslav. īti im Slovinzischen und Kaschubischen; Slov. bòum; kasch. Heist. rege. – Zeitschrift für

vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprache (Berlin), 1904, 37, s. 340 – 348

284. ***Lorentz Friedrich**, Slovinz[ische] prou sc und Verwandtes. – Archiv für slavische Philologie, 1905, Bd. 27, s. 469

285. **Lorentz Friedrich**, Slovinzische Texte, Peterburg: Izd. 2. Otdelenija Imperator'skoj Akademii Nauk 1905, VI, 150 s.

286. **Lorentz Friedrich**, Slovinzisches Wörterbuch. T. 1 – 2, Peterburg 1908 – 1912, IV, 738 s. + IV, 739 – 1554 s.

Rec. J. Łęgowski – Monatsblätter der Gesellschaft, 1908, Jg. 22, s. 179.
– Informacja o publikacji, tegoż – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 78 – 79

287. **Lorentz Friedrich**, Die Sprache des Pontanus. – Slavia Occidentalis, 1925, R. 3/4, s. 188 – 214

288. **Lorentz Friedrich**, Sprache und Volkstum der Kaschuben. W: *Kampf um die Weichsel. Hrsg. von E. Keyser*, Stuttgart 1926, s. 55 – 68

289. ***Lorentz Friedrich**, Über die pommerellische Sprache bis zur Hälfte des 15. Jahrhunderts. – Berichte d. Russ. Abt. d. Kaiserl. Akad. D. Wiss. Z. Peterburg, 1905, Bd. 10, H. 3, s. 69 – 209

290. **Lorentz Friedrich**, Der Vampyrglaube bei den Kaschuben. – Deutsche Volksrat, 1920, Bd. 2, s. 593 – 594

291. **Lorentz Friedrich**, Welches Recht haben die Kaschuben Westpreussens auf diesen Namen? Ein Brief des Herrn Professor Koblischke in Warnsdorf und die Antwort darauf. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 182 – 191

292. **Lorentz Friedrich**, Zahl, Wohnsitze und Staatszugehörigkeit der Kaschuben. – Deutsche Volksrat, 1920, Bd. 2, s. 361 – 363

293. **Lorentz Friedrich**, Zum Heisternester Dialekt. – Archiv für slavische Philologie, 1901, Bd. 23, s. 106 – 112

294. **Lorentz Friedrich**, Zur ältern kaschubischen Literatur. – Archiv für slavische Philologie, 1898, Bd. 20, s. 556 – 577

295. **Lullies H[ans]**, Landeskunde von Ost- und Westpreussen. Mit zwei Karten und einem Bilderanhange, 7. Aufl., Breslau: Hirt 1912, 80 s.

Wyd. 1 – 1891; tu m.in. o Kaszubach

296. **Lebsk'i kosc'oł** = Die Lobscher Kirche, von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2(7), s. 93 – 94

297. **Łęgowski Józef**, Die neuesten arbeiten über die Kaschuben. – Blätter für Pommersche Volkskunde, 1899, H. 6, s. 93 – 95

298. **Łęgowski Józef**, Die Slovinzen im Kreise Stolpe, ihre Literatur und Sprache. – Baltische Studien. N.F., 1899, Bd. 3, s. 137 – 157

299. **Łęgowski Józef**, Die Sprache der baltischen Slawen. – Blätter für Pommersche Volkskunde, 1896, s. 81 – 89, 97 – 101, 113 – 115, 129 – 132

300. ***Maczulis Norbert**, Das Kaschubische Museum Kartuzy, Kartuzy: Muzeum Kaszubskie 1991

301. ***Majkowski Aleksander**, Das abenteuerliche Leben des Remus. Ein kaschubischer Spiegel, Köln; Wien: Böhlau Verlag 1988. (Schriften des Komitees der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung der Slavischen Studien; Bd.10/1)

302. **Mankowski H[ermann]**, Fischerleben auf Hela. – Grenzboten, 1907, Bd. 66, s. 623 – 628

303. **Mankowski Hermann**, Die Halbinsel Hela, Danzig: A.W. Kafemann 1906, 69 s., il., mapy. (Norddeutsche Städte und Landschaften; 9)

304. **Mannhardt Wilhelm**, Sagen aus dem Kreise Karthaus. – Altpreußische Monatsschrift, 1866, Bd. 3, s. 323 – 333

305. **Manthey Franz**, Die Kaschuben. – Heimatbrief der Danziger Katholiken, 1964, Jg. 15, Nr 8, s. 12

306. **Manthey Franz**, Die sogenannte „Jungkaschubische Bewegung“ Heimatbrief der Danziger Katholiken, 1970, Jg. 21, Nr 3, s. 6 – 8

307. **Manthey Franz**, Von einem alten kaschubischen Adelsgeschlecht den „Swenconen“. - Heimatbrief der Danziger Katholiken, 1972, Jg. 23, Nr 4, s. 7 – 9

308. **Marquard**, Die See- und Küstenfischerei. W: *Hinterpommern. Hrsg. von Kurt Cronau*, Stettin 1929, s. 128 – 149, il., tab.

309. ***Meyer Kurt**, Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Bütow seit Einführung der Reformation bis zur Gegenwart, Butow (1929)

310. **Mitteilungen** des Vereins für kaschubische Volkskunde. Im Auftrage des Vereins hrsg. von F[riedrich] Lorentz und I[zydor] Gulgowski, 1908 – 1910, Bd. 1, H. 1 – 5; 1910/1913, Bd. 2, H. 1 – 3 (6-8), Leipzig 1908 - 1913
Od H. 7 red. I. Gulgowski

311. **Mülverstedt G. A.**, von, Die Wappen der von Wantoch-, von Gynz-, von Sty- und von Wrycz-Rekowski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 168 – 182, 1 tabl.

312. ***Neubecker Ottfried**, Die kaschubischen Adelswappen beim englischen Heroldamt registriert (Socha-Borkestowski). – Der Tappert, 1967, s. 9 – 12

313. **Neureiter Ferdinand**, Geschichte der kaschubischen Literatur. Versuch einer zusammenfassenden Darstellung, München; O. Sagner 1978, 281, [3] s. (Slavistische Beiträge: Bd. 117)

Toż 2 wyd. – 1991

314. **Neureiter Ferdinand**, Die Kaschuben. – Mickiewicz-Blätter, 1968, Bd. 13, H. 39, s. 228 – 248

Zawiera też tłumaczenia na język niemiecki wierszy Aleksandra Majkowskiego, Jana Karnowskiego, Franciszka Sędzickiego, Leona Heyke, Jana Trepczyka, Stefana Bieszka, Leona Roppla, Józefa Ceynowy i Alojzego Nagla

315. **Neureiter Ferdinand**, Kaschubische Anthologie, München: O. Sagner 1973, VIII, 281 s. (Slavistische Beiträge; Bd. 61)

316. **Neureiter Ferdinand**, Vom Menschenrecht der Kaschuben auf Erhaltung ihrer Muttersprache. – Das Menschenrecht (Wien), 1970, Bd. 25, Nr 3, s. 6 – 7

317. **Nitsch Kazimierz**, Reichte das kaschubische einst weiter nach Süden. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 191 – 194

318. ***Noffke Arthur**, Das Völkchen der Kaschuben. Ein Stück ostpommerscher Volksgeschichte, Oldenborstel/Holst.: Selbstverlag 1988, 48 s.

319. **Nowack Walter**, Die Kaschuben im Kreise Bütow. – Ostdeutsche Monatshefte, 1933, Jg. 14, s. 70 – 73

320. **Nowack Walter**, Vom Wortschatz des Kaschubischen im Kreise Bütow (Pommern), Halle: Schroedel [1932], 24 s.

321. **Obst Ulrich**, Zur Geschichte der Kaschuben bis zum Ersten Weltkrieg. W: *Deutsche, Slawen und Balten. Aspekte des Zusammenlebens im Osten des Deutschen Reiches und in Ostmitteleuropa*. Hrsg. von Hans Hecker und Silke Spieler, Bonn 1989, s. 82 – 104

322. **Oldenburg Karl**, Eine Herbstfahrt im Paddelboot rund um den Lebasee [1926]. W: Heimatbuch Lauenburg/Pom., Gummersbach 1967, s. 49 - 57

323. **Olesch Reinhold**, Die deutsche Vorlage des ältesten kaschubisch-polnischen Gesangbuches. – Zeitschrift für slavische Philologie, 1952, Bd. 21, s. 296 – 307

324. **Olesch Reinhold**, Polnisch und kaschubisch *sobaka*. Ein Beitrag zur Wortgeschichte. – *Slavia Orientalis*, 1978, T. 27, nr 2, s. 191 – 195

325. **Olesch Reinhold**, Über den „kleinen polnischen Mundartenatlas“ und den „Sprachatlas des Kaschubischen und der banachbarten Dialekte“. – *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik*, 1970, Bd. 37, s. 75 – 87

326. **Oppen Dietrich**, von, Deutsche, Polen und Kaschuben in Westpreussen 1871 – 1914. – *Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands*, 1955, Bd. 4, s. 157 – 223

327. Die **Ortsnamen** des Kirchspiels Heisternest. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 67

328. Die **Ortsnamen** des Kirchspiels Schwarzau. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1908, H. 2, s. 67 – 68

329. Die **Ortsnamen** des Kirchspiels Strellin, von Jan Patock. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 212

330. Die **Ortsnamen** des Kirchspiels Putzig, von L. [Friedrich Lorentz]. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 213

331. **Ost- und Westpreussen**. Hrsg. Von Otto Weise, Stuttgart: A. Kröner 1966, LXIX, 284 s., il., mapy. (Handbuch der Historischen Städten)

Tu m.in. o Kaszubach

332. **Osterroth H.**, von, Ferienerinnerungen an das Land am Sarbsker- und Lebasee. W: *Heimatbuch Lauenburg/Pom.*, Gummersbach 1967, s. 269 – 270

333. **Paschke Paul**, Aus der Kaschubei. – Wanderer durch Ost und West-preussen, 1909, Jg. 6, s. 116 – 119, 150 – 154

334. **Paschke Paul**, Das Strelliner Laubengang. – *Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde*, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 75 – 78, il.

335. **Paschke Paul**, Zwei Tage im Reiche der Hel. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 26 – 32

336. **Patock [Jan] Johannes**, „Krz z k” in der Vorstellung der Strelliner alter Leute. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 209 – 212

337. **Patock [Jan] Johannes**, Die Pflanzen im Kreislauf der Jahresfeste. Volksbrauch und Volksglaube aus der Kaschubei. – Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift für Polen, 1936, H. 30, s. 163 – 176

338. **Pernin Karl**, Wanderungen durch die sogenannte Kassubei und die Tuchler Heide als Beiträge zur Landeskenntnis, Danzig: A.W. Kafemann 1886, XVIII, 208 s.

339. **Plonowani** – Ernteglückwunsch von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1913, Bd. 2, H. 3 (8), s. 152 – 155, nuty

340. **Pohrt H.**, Karl Gottlieb von Anton und seine slawistischen Interessen. Neues aus dem Nachlass. W: *Beiträge zur Geschichte der Slavistik*, Berlin 1964, s. 325 – 346

341. ***Polen**, Deutsche und Kaschuben [...] Alltag, Brauchtum und Volkskultur auf dem Gut Hochpaleschken in Westpreussen um 1900, Kassel 1997

Eine Ausstellung des Brüder Grimm-Museums Kassel und des Herder-Instituts Marburg

342. **Popowska–Taborska Hanna**, Die Arbeiten am Sprachatlas des Kaschubischen und der Nachbardialekte. – Zeitschrift für Slawistik, 1961, Bd. 6, 1961, s. 109 – 114

343. **Popowska–Taborska Hanna**, Die Bedeutung peripherer Sprachgebiete für die etymologische Forschung (im Zusammenhang mit dem Projekt der Erarbeitung der Kaschubischen Etymologien). – Zeitschrift für Slawistik, 1979, Bd. 24, s. 100 – 104

344. **Preuss Hans**, Die Halbinsel Hela. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 20- 26, il.

345. **Preuss Ulrich**, Zur Auswanderung aus dem Kreise Berent-Weichselland. – Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1943, Jg. 42, H. 1/2, s. 1 – 19

346. Die **Provinz Westpreussen** im Wort und Bild. Tl. 2: Heimatkundliches Lesebuch. Hrsg. von P. Gehrke i in., Danzig: A.W. Kafemann 1912, 514 s.

✓ Rec. I. Gulgowski – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 108

347. **Prutz Hans**, Geschichte des Kreises Neustadt in Westpreussen, Danzig: A.W. Kafemann 1872, V, 239 s.

348. ***Puttkamer**, Die letzten Kassuben. – Unsere Heimat Ort, 1925, Bd. 3

349. ***Puttkamer Ellinor**, von, Geschichte des Geschlechts von Puttkamer, Neustadt/Aisch 1984

350. ***Puttkamer Ellinor**, von, Zur Geschichte des Slawentums im östlichen Hinterpommern. W: *Festschrift für Margarete Woltner zum 70. Geburtstag*, hrsg. von Peter Brang [i in.] Heidelberg 1967, s. 187 – 204

351. **Raab Harald**, Die Anfänge der slawistischen Studien im deutschen Ostseeraum unter besonders Berücksichtigung von Mecklenburg und Vorpommern. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst Moritz Arndt-Universität Greifswald; Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, 1955 – 1956, Nr 4-5, s. 339 - 402

352. **Rätsel** aus Sanddorf Kr[eis] Berent. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde , 1908, H. 1, s. 28 – 29, H. 2, s. 73 – 74

353. **Rätsel** aus Strellin Kr[eis] Putzig. Aufgezeichnet von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 220

354. **Rätsel aus Schwarzau**, Kreis Putzig. Gesammelt von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 1 (6), s. 51

355. **Rauch Georg**, Die Kassuben. Ein Beitrag zur Korridorfrage. – Baltische Monatsschrift, 1931, Bd. 62, s. 611 – 614

356. **Reformation** und Gegenreformation in der nördlichen Kaschubei. W: *Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier des Evangelischen Gemeinde Bol-schau-Bolszewo 1580 – 1930*, [Tczew ok. 1930], s. 3 – 6

357. **Renn Gerhard**, Die Bedeutung des Namens „Pommern“ und die Bezeichnungen für das heutige Pommern in der Geschichte, Greifswald: Universitätsverlag Ratsbuchhandlung L. Bamberg 1937, 113 s., mapy. (Greifswalder Abhandlungen zur Geschichte des Mittelalters; 8)

358. ***Reepel Martin**, Vom Höhenzug zur Wanderdüne. Fahrten durch Pommern, Stettin [vor 1920]

359. *[Riedel Benjamin], Gut Gesell‘ und du musst wandern. Aus dem Reisetagebuche des wandernden Leinewebergesellen B[enjamin] R[iedel] 1803 – 1816. Bearb. und hrsg. von Friedrich Zollhoefer, Goslar 1938 [...] (Wanderungen u.a. im Raum Bütow)

360. **Roppel Leon**, Sechs Briefe von Friedrich Lorentz an Jan Karnowski. – Zeitschrift für Slawistik, 1970, Bd. 15, s. 409 – 413

361. **Roppel Leon**, Stefan Bieszk, ein kaschubischer Dichter. – Welt der Slaven, 1976, Bd. 21, H. 2, s. 138 – 143

362. **Rudolph Wolfgang**, Die Boote vom Garder und Leba-See. – Zeszyty Etnograficzne, 1961, T. 2, s. 53 – 62

363. **Rudolph Wolfgang**, Maritime und urbane Elemente in der Kultur der kaschubischen Küstendorfer um 1900. – Letopis. Jahresschrift des Institut für Sorbische Volksforschung. Reihe C, 1978, Nr 21, s. 85 – 102, il.

364. Der **Sackstein** bei Goschin [Sage]. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 27

365. Die **Sage** vom Schlossberg bei Bendargau in Kreise Neustadt, von Klawikowski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1913, Bd. 2, H. 2 (7), s. 147 – 149

366. ***Schall Hermann**, Baltische Sprachreste zwischen Elbe und Weichsel. – Forschungen und Fortschritte, 1962, Bd. 36, Nr 2, s. 56 – 60

367. ***Schall Hermann**, Die baltisch-slawische Sprachgemeinschaft zwischen Elbe und Weichsel. W: *VII International Kongress für Namenforschung. Akten und Memoiren*, 2, Florenz 1963, s. 385 – 404

368. ***Scharnowske P.**, Zur Geschichte des Dorfes Wobesde. – Ostpommersche Heimat Beilage zur Zeitschrift für Ostpommern 1935, Bd. 48

369. ***Schleicher August**, Laut und Formenlehre der polabischen Sprache, Peterburg 1871

370. **Schleinitz W.**, Topographisch-statistische Beschreibung des Kreises Carthaus nebst Ortschafts-Verzeichniss. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt [...], Danzig: [b.w.] 1880, 107 s.

371. **Schmid**, Ein Bauernmuseum in der Kassubei. – Wanderer durch Ost- und Westpreussen, 1906, Bd. 3, s. 189 – 190, il.

Baudenkmäler in Altpreussen

372. **Schmid Bernhard**, Über alte Holzbauten in der Kaschubei. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 65 – 75, il.

373. **Schmid Bernhard**, Die westpreussische Dorfkirche. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild*, Tl. 2, Danzig 1912, s. 239 – 245, il.

374. Schmidt Friedrich Wilhelm Ferdinand, Land und Leute von Westpreussen. – Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde, 1870, Bd. 7, s. 33 – 47, 189 – 229, 553 – 568, 610 – 624

Tu m.in. o Kaszubach

375. Schmidt H., 25 Jahre Landwirtschaft in der Kaschubei, Danzig: Kloschies 1928, 31 s.

376. Die Schmolsiner Perikopen. Hrsg. von Friedhelm Hinze, Berlin: Akademie-Verlag 1967, XX, 176 s., facs. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik; Nr 41)

377. Schnippel E[mil], Fischermarken und Giebelkronen aus Hela. – Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1904, H. 47, s. 253 – 279

378. Die Schreibung des Kaschubischen. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 8 – 12

379. Schuch H., Historische Nachrichten über die Landschaft um Berent und die Anfänge ihrer Germanisierung vornehmlich um 13. Jahrhundert. – Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1883, H. 10, s. 57 – 118

Tu m.in. o Kaszubach

380. Schultz Franz, Geschichte des Kreises Neustadt und Putzig, Danzig: Danziger Allgemeine Zeitung 1907, 716 s.

381. Schultz Franz, Geschichte des Kreises: Lauenburg in Pommern, Lauenburg: Badengothe 1912, IV, 480 s.

382. Schulz Willi, Wo kommen all die Kaschuben her? – Pommern. Kunst, Geschichte, Volkstum 1968, Bd. 6, H. 4, s. 29 – 34

383. Schwandt Wilhelm, Carthaus und die „Karthäuser Schweiz“, 2. Aufl., Danzig: A.W. Kafemann, 1913, XII, 160 s.

Wyd. 1 – Danzig 1903

384. **Schwandt Wilhelm**, Wegenkarte durch die kassubische Schweiz, Danzig: A.W. Kafemann 1904, 2 mapy
385. **Scinane** kane von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 52 – 56
386. **Seefried–Gulgowski Ernst**, Hausfleiss in der Kaschubei, Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1911, 40 s.
Toż 2 wyd. pt.: Landlicher Hausfleiss in der Kaschubei, Berlin 1914
387. ***Seefried–Gulgowski Ernst**, Die Pflanzenwelt in kaschubischen Volksglauben. – Das Land, 1910, Bd. 18, Nr 22
388. **Seefried–Gulgowski Ernst**, Von einem unbekannten Volke in Deutschland. Ein Beitrag zur Volks- und Landeskunde der Kaschubei., Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1911, 228 s.
Rec. I. Gulgowski – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2(7), s. 106. – Rec. B. Schmid. – Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins, 1911, Jg. 10, Nr 2, s. 48
389. **Seeger, Hela.** Geschichtliches über seine Vergangenheit und seine Bewohner und Kulturgeschichtliches über seine Fischerei und seine Fischermarken, Berlin: Moeser 1910, 25 s.
Odb. z: Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins 1910 Nr 4, s. 95 - 119. – Rec. F. Lorentz – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1(6), s. 58 – 59
390. ***Sellke Gerhard**, Die Gründung von Schulen im Landkreise Stolp. – Pommersche Blätter (Stettin), 1938, Bd. 63, s. 235 – 237
391. **Skibicki Monika**, Die kaschubischer Sprachatlas. – Zeitschrift für Ostforschung, 1967, Jg. 16, s. 119 – 121
392. **Spottereien** auf den Lusiner Dialekt. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 29

393. **Spottverse** der Schwornigatzer auf die Gross-Chelmer und umgekehrt. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 29 – 30

394. **Sprichwörter** aus Chmielno Kr[eis] Karthaus gesammelt von Max Pintus. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 27 – 28; 1908, Bd. 1, H. 2, s. 71 – 73, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 101 – 102

395. **Sprichwörter** und sprichwörtliche Redensarten aus Strellin Kr[eis] Putzig gesammelt von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 217 – 219

396. **Sprichwörter** und sprichwörtliche Redensarten aus Schwarzau Kr[eis] Putzig gesammelt von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 49 – 51

397. **Sprichwörter** und sprichwörtliche Redensarten aus Strellin Kr[eis] Putzig gesammelt von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 90 – 91

398. **Statistische Darstellung** des Berenter Kreises im Regierungsbezirk Danzig mit Berücksichtigung der Geschichte, Physiographie etc. Nebst dem Wissenwerthesten aus sämmtlichen Verwaltungszweigen, Berent: [b.w.] 1863, 102 s.

399. **Stielow Aug[ust]**, Die Freimaurei in Volksglauben der Kaschuben. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 39 – 45

400. **Szukalski Jerzy**, Kaschubische Landschaften. Ökologischer Informator, Gdynia: „Arkanum“ 1994, 24, [2] s., 11 tabl., il.

401. ***Ślaski Kazimierz**, Volkstumswandel in Pommern vom 12. Bis zum 20. Jahrhundert. W: *Ślaski K., Beiträge zur Geschichte Pommerns und Pommerellens*, Dortmund 1987, s. 94 – 109

402. **Śliziński Jerzy**, Einiges über die Lebaer Slovinzen. – Zeitschrift für Slawistik, 1960, Bd. 5, s. 80 – 86

403. **Tetzner [Franz]**, Die Brautwerbung der Balten und Westslawen. – Volkskundliche Streifzüge a.d. Ostgrenze Deutschlands. – Globus, 1910, Bd. 98, s. 154 – 158, 170 – 174

404. **Tetzner Franz**, In der Kaschubei. – Zeitschrift aus allen Weltteilen, 1897, H. 10 – 11

405. **Tetzner Franz**, Die Kaschuben am Lebasee. – Globus, 1896, Bd. 70, H. 15 – 18

Toż w odbitce

406. **Tetzner Franz**, Das kaschubische Sprachgebiet. – Münchener Allgemeinen Zeitung, 1896, Beilage Nr 220

407. **Tetzner Franz**, Die Klucken. – Münchener Allgemeinen Zeitung, 1896, Beilage Nr 188 – 190

408. **Tetzner Franz**, Die letzte Slaweninsel in Pommern. – Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage, 1897, s. 127

409. **Tetzner Franz**, Die Slawen in Deutschland, Beiträge zur Volkskunde der Preussen, Littauer und Letten, der Masuren und Philipponen, der Tschenchen, Mährer und Serben, Polaben und Slovinzen, Kaschuben und Polen, Braunschweig: Vieweg 1902, XX, 520 s.

410. **Tetzner Franz**, Die Slovinzen und Lebakaschuben. Land und Leute, Haus und Hof, Sitten und Gebräuche, Sprache und Literatur im östlichen Hinterpommern, Berlin: E. Felber 1899, VIII, 272 s., 44 tabl.

411. **Tetzner Franz**, Die Virchenziner Eide. – Baltische Studien, N.F. 1903, Bd. 7, s. 75 – 88

412. ***Tetzner Franz**, Ein wiedergefundenes slowinzisches Buch. – Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1897

413. **Teuchert Hermann**, Deutsch-pomoranische Sprachberührung. W: *Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen in Sprache, Literatur und Kultur*, Berlin 1969, s. 244 - 251

414. **Teuchert Hermann**, Meklenburgisch Lüenge „Lichtschein“ – pomoranisch usw. łuna. – Zeitschrift für Slawistik, 1967, Bd. 12, s. 505 – 506

415. **Topolińska Zuzanna**, Die hypotaktischen Funktionen von kiej und jak in kaschubischen Dialekten. – Zeitschrift für Slawistik. 1965, Bd. 10, s. 177 – 184

416. ***Topolińska Zuzanna**, Die Reflexe der Kontraktionslängen im polnisch-pomoranischen Nominalparadigma. – Annali. Istituto Universitario Orientale di Napoli. Sezione slava, 1963, T. 6, s. 41 – 49

417. **Topolińska Zuzanna**, Zu Fragen des kaschubischen Vokalismus. Zeitschrift für Slawistik, 1960, Bd. 5, s. 161 – 170

418. ***Topolińska Zuzanna**, Zur Konkurrenz der Satzmodelle widzę: ja widzę (V:NV) in kaschubischen Dialekten. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, 1967, Bd. 16, s. 701 – 704

419. **Torbiönson Tore**, Die gemeinslavische Liquidametathese, Uppsala: Akademische Buchhandlung 1901, III, 107 s.

Tu m.in. o gwarze kaszubskieju

420. **Trautmann Reinhold**, Das ostseeslavische Sprachgebiet und seine Ortsnamen. – Zeitschrift für slavische Philologie, 1897, Bd. 19, s. 279

421. **Trautmann Reinhold**, Die slavischen Völker und Sprache. Eine Einführung in die Slawistik, Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 1947, 173 s.

422. **Treichel [Alexander]**, Anfertigung von Schnupftaback als Hausindustrie in der Kaschubei. –Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, 1896, H. 2.

423. **Treichel Alexander**, Bauer und Wohnung im Kreise Deutsch-Krone. – Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, 1888, s. 292 – 295

424. **Treichel Alexander**, Die Hochzeit in der Cassubei. – Verhandlungen des Berliner Vereins für Anthropologie, 1896, s. 366 - 368

425. **Treichel Alexander**, Die kaschubischen Heimatsagen. Einleitung, Treichels Biographie und Auswahl der Sagen Norbert Maczulius. Kartuzy: Muzeum Kaszubskie 1996, 36, [3] s., il.

426. **Treichel [Alexander]**, Sagen. – Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder, 1893, H. 31, s. 29 – 73; 1897, H. 35, s. 81 – 96; 1899, H. 37, s. 7 – 23; 1900, H. 38, s. 39 – 43

427. **Treichel Alexander**, Sagensteine aus Westpreussen und Pommern. – Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder, 1883, H. 9, s. 56 – 70, 1884, H. 14, s. 46 – 49; 1886, H. 20, s. 65 – 72; 1889, H. 23, s. 18 – 23

428. **Treichel Alexander**, Schwänke und Streiche aus Westpreussen. – Zeitschrift für Volkskunde, 1889, Bd. 1, s. 427 – 429, 473 – 476

429. **Treichel Alezander**, Steinsagen. – Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder, 1893, H. 31, s. 1 – 15

430. **Treichel Alexander**, Das Tolläfelchen aus Wahlendorf Kr[eis] Neustadt Westpr[eussen]. – Zeitschrift für Ethnologie 1880, Bd. 12: Verhandlungen, s. 42 – 47, 276 – 284

431. **Treichel Alexander**, Volkslieder und Volksreime aus Westpreussen, Danzig: T. Bertling 1895, VIII, 174 s.
Toż przedruk – Hannover 1972

432. **Tschirner Hans**, Kaschubische Volkskunst. – Der Westpreusse, 1951, Jg. 3, Nr 1, s. 5

433. ***Vallentin Wilhelm**, Wanderfahren von Lauenburg i.Pommern durchs blaue Ländlchen und seine Nachbargebiete, Lauenburg/Pom. 1913

434. **Verein für kaschubische Volkskunde.** Vereinsnachrichten. Hrsg. von I[zydor] Gulgowski. Jg. 1908 – 1912, Nr 1 – 12

435. Ein vergessens Deutsches Land. – Tägliche Rundschau (Berlin) 1907, Beilage Nr 249

436. **Verschiedene Aberglauben aus Ciessau, Kr[eis] Neustadt.** Gesammelt von Friedrich Lorentz. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 103 – 104

437. **Verschiedene Aberglauben aus Linde, Kr[eis] Neustadt.** Gesammelt von E. Bitschkowski. -Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 221

438. **Verschiedene Redensarten aus der Neustadter Gegend.** – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1909, Bd. 1, H. 3, s. 102

439. **Volkslied mit Melodie aus Sanddorf Kr[eis] Berent** (Lipa, lipa, lipa-neczka...). Aufgezeichnet von I[zydor] Gulgowski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 25 – 27

440. **Volkslied mit Melodie aus Sanddorf Kr[eis] Berent** (A ti ptaszku skovrunaszku...). Aufgezeichnet von I[zydor] Gulgowski. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 68 – 69

441. **Volkslied mit Melodie aus Strellin Kr[eis] Putzig** (Na ti str ne jez reczka...). Aufgezeichnet von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 1, H. 5, s. 214

442. **Volkslied mit Melodie aus Strellin Kr[eis] Putzig** (W lese debina...). Aufgezeichnet von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde. 1910, Bd. 1, H. 5, s. 214 – 215

443. **Volkslied mit Melodie aus Strellin Kr[eis] Putzig** (Ach gdzie Janku jedzesz?) von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2 (7), s. 101 – 102

444. **Volkslieder** und Volksreime aus Westpreussen. Gesammelt von Alexander Treichel, Danzig: T. Bertling 1895, 174 s.

Rec. I. Gulgowski – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2(7), s. 107

445. **Vollack Manfred**, Die Kaschuben und der Nordosten des Kreises. W: *Der Kreis Schlochau. Erarb. und zsgest. von Manfred Vollack und Heinrich Lemke*, Kiel 1974, s. 260 – 263

446. **Vondrak Wenzel**, Vergleichende slavische Grammatik. Bd. 1: Lautlehre und Stammbildungslehre; Bd. 2: Formenlehre und Syntax, Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht, 1906 – 1908, X, 532 s. + XV, 548 s. (Göttinger Sammlung Indogermanischen Grammatiken)

Tu m.in. o języku kaszubskim

447. **Vondrak Wenzel**, Zur Liquidamentathese im Slavischen. – Archiv für slavische Philologie, 1903, Bd. 25, H. 2

448. **Wachtel** und Wachtelkönig von Johannes [Jan] Patock. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1(6), s. 49

449. **Wannow Marianne**, Die Kaschuben. Ein Wegweiser auf den Spuren der Forschungsreise des russischen Gelehrten Alexander Hilferding im Sommer 1856 mit einem Nachwort über die Heimat der Kaschuben, die Entwicklung ihres regionalen Bewusstseins und die Bewahrung der Rechte ihres kleineren Vaterlandes in einer grösseren Region, Danzig: Instytut Kaszubski w Gdańsku, 1999, s. 15 – 233

Współwydane z tłumaczeniem polskim: Wannow Marianne, Kaszubi. Przewodnik śladami podróży badawczej rosyjskiego uczonego Aleksandra Hilferdinga latem 1856 roku opatrzony posłowiem traktującym o małej ojczyźnie Kaszubów, rozwoju ich świadomości regionalnej oraz ochrony praw ich małej ojczyzny w dużym regionie, Gdańsk 1999

450. **Was wir wollen** [art. wstępny]. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 1, s. 1 – 7

451. **Waschinski E[mil]**, Krz z k in der Vorstellung der Strelliner alten Leute. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1910, Bd. 2, H. 1 (6), s. 36 – 37

452. ***Waschinski Emil**, Das Schulwesen der Lande Lauenburg und Bütow. – Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts (Berlin), 1914, Bd. 4

453. **Wasmer Max**, Friedrich Lorentz. – Zeitschrift für slavische Philologie, 1937, Bd. 14, s. 241 – 251

Zawiera też bibliografię prac Lorentza

454. **Wende Lothar**, Die Kaschuben und die Kaschubei. – Wanderer durch Ost- und Westpreussen, 1911, [Bd.] 8, s. 32 – 34, il.

455. Wiederbelebung des kaschubischen Schrifttums. (Auszug aus „Slovansky prehled”, Prag Jg. 43, 1957, s. 280). – Wissenschaftliche Dienst für Ost- und Mitteleuropa, 1957, Bd. 7, s. 356 – 357

456. **Wie Chmielno seinen Namen erhielt [Sage]**. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1908, Bd. 1, H. 2, s. 70

457. **Wienkowski G., von**, Die pommerschen Kaschuben. – Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in Wien, 1885, s. 537 – 555

458. **Wijk N[ikolaas], van**, Zur nordkaschubischer Polytonie. – Zeitschrift für slavische Philologie, 1940, Bd. 17, s. 34 – 42

459. **Winguth E[rich]**, Kaschubisch als Kirchensprache. – Blätter für Kirchengeschichte Pommerns, 1934, Bd. 12, s. 3 – 16

460. ***Winter R.**, Einige slawische Entlehnungen in den niederdeutschen Mundarten des ehem. Hinterpommern. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, 1961, Nr 10

461. **Wobesser**, von, Etwas von dem Wohnsitz der Cassuben in Pommern. – Büschings Wöchentliche Nachrichten, 1779 [druk 1780], Jg. 7, s. 181 – 183

462. **Wolandt Gerd**, Majkowski in Deutschland. W: *Kaszubszczyzna w świecie. Materiały z konferencji naukowej, Jastrzębia Góra, 1 – 2 X 1993*, Wejherowo 1994, s. 58 – 67

463. **Wolff [W.]**, Der Kreis Bütow nach dem Weltkriege. W: *Hinterpommern. Hrsg. von Kurt Cronau*, Stettin 1929, s. 331 - 342, il.

464. **Wolff W.**, Wie die Kaschubei entstand. W: *Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild, Tl. 2*, Danzig 1912, s. 124 – 136. il., mapa

465. **Wunsche Hermann**, Studien auf der Halbinsel Hela, Leipzig: [b.w.] 1904, (Dresden: C. Heinrich), 79 s., 6 tabl. kol.

Diss.

466. **Zieniukowa Jadwiga**, Die Sprache des „Altkaschubischen Gesangbuches und der „Schmolsiner Perikopen“. – Zeitschrift für Slawistik, 1969, Bd. 14, s. 77 – 85

467. **Zur** Sage vom „Sackstein“ bei Goschin von Paul Paschke. – Mitteilungen des Vereins für kaschubische Volkskunde, 1912, Bd. 2, H. 2(7), s. 91 - 92

Część II
Pomorskie syntezy
i refleksje uczonych

Stanisław Salmonowicz

Literatura piękna Pomorza Wschodniego (1850-1918)

1. Uwagi ogólne

Podejmując próbę ujęcia w zwięzlym szkicu zjawisk literatury regionalnej w jej aspekcie literackim, do tego na terytorium, gdzie spotykamy w tym okresie aż trzy językowo odrębne literatury – niemiecką, polską i kaszubską (co nie wyklucza istnienia analogicznych w nich wątków historycznych, obyczajowych, obrazu tej samej ziemi i tych samych ludzi), postanowiłem przedstawić temat w ujęciu łączącym elementy terytorialne z językowymi zależnie od sytuacji charakterystycznej dla danej literatury. Stąd po uwagach ogólnych całościowo (bo silnie jest ze sobą powiązana) zostanie omówiona literatura piękna w języku niemieckim – zarówno powstająca w kręgu Prus Wschodnich, jak i Zachodnich – następnie literatura polska, podzielona przecież z wielu zrozumiałych względów na twórczość powstającą na Pomorzu Gdańskim i twórczość środowisk polskich Warmii i Mazur. Odrębnie całościowo zostanie przypomniana literatura kaszubska. Problem niewielkiej i powstającej praktycznie dopiero u progu XX w. na obrzeżach Prus Wschodnich literatury litewskiej zasługiwałby z wielu względów na odrębne ujęcie.

Uwagi niniejsze, z natury rzeczy bardzo syntetyczne, dotyczyć będą jedynie utworów literackich, a nie całości piśmiennictwa, które w językach niemieckim i polskim było ilościowo bardzo już znaczne, a w języku kaszubskim także wykazywało od końca XIX w. poważny wzrost. W ogromnej przecież

mierze to, co drukowano ówcześnie na Pomorzu, było to przecież piśmiennictwo, które zaliczylibyśmy w szerokim rozumieniu tego słowa do literatury użytkowej, religijnej, dydaktycznej, historycznej, do publikacji typu dziennikarskiego, społecznego. Trudno byłoby bliżej charakteryzować tak obszerne wątki ówczesnego piśmiennictwa. Warto zresztą podkreślić, iż to, co określamy szerokim terminem literatury regionalnej, ma w sporej mierze właśnie taki użytkowy charakter. Dotyczy to zwłaszcza literatury języka polskiego wydawanej na Warmii i Mazurach bądź w innych ośrodkach, ale z przeznaczeniem dla czytelnika mazurskiego bądź warmińskiego (a więc literatury w dużej mierze określonej profilami wyznaniowymi odbiorców). Oczywiście, podkreślić także trzeba, iż literatura piękna regionu, zwłaszcza ta w języku polskim, częściowo proza, a bardziej poezja (mniej lub bardziej okolicznościowa), owe różne tak obficie produkowane „obrazki sceniczne”, które nie sięgały rangi prawdziwych sztuk teatralnych, czy opowiadania historyczne, choć formalnie należą już do obrębu literatury pięknej swej epoki, to nie da się zaprzeczyć, iż z punktu widzenia artystycznego były to z reguły utwory drugorzędne, interesujące przecież nieraz z przyczyn odmiennych niż czysto estetyczne kryteria (które to kryteria przeważają dziś w badaniach historyczno-literackich). Takie bowiem teksty autorów, nieraz dalekich od umiejętności literackich wyższego lotu, bądź stanowiące typową twórczość epigonów (takimi epigonami będą z reguły poeci regionalni języka polskiego niemal aż po koniec wieku kontynuujący wątki czy poetykę romantyzmu polskiego) mogą być nieraz bardzo interesujące dla historyka kultury z uwagi na możliwość spojrzenia na takie teksty z punktu widzenia historyka idei, historyka mentalności, świadomości narodowej, a także badacza realiów życia codziennego danej epoki (dotyczy to zwłaszcza prozy literackiej o wartościach realistycznych bądź naturalistycznych).

Kreśląc te uwagi wprowadzające, podkreślmy jeszcze jeden istotny dla naszych rozwązań element: ilościowo pokaźna twórczość literacka, zwłaszcza w językach niemieckim i polskim, na Pomorzu Wschodnim znajdowała bądź swoje główne miejsce w licznych periodykach epoki, w których tematyka literacka w różnej formie (zgłaszała obok poezji krótkie opowiadania różnej treści) grała ówcześnie dużą rolę, bądź twórcy epoki stosunkowo łatwo przekraczali „próg publikacyjności” – istniały liczne małe, tanie drukarnie na całym terytorium Pomorza Wschodniego i jeżeli zbiorek poezji czy tomik opowiadań bądź sztuka dramatyczna drukiem wydawana nie mogły przynieść autorowi sukcesu komercjalnego, to przecież koszt wydania tomiku poezji w

skromnym nakładzie był ówcześnie relatywnie niski. Stąd, nie licząc setek drobnych utworów literackich zagubionych w czasopismach epoki (co mogłoby prowadzić czasem do interesujących odkryć), publikowane były także w tym okresie dziesiątki tomików poezji, utwory sceniczne, tomy opowiadań i powieści. Melancholijnie możemy stwierdzić, iż ani pisarze języka niemieckiego, ani polskiego rodem z Pomorza Wschodniego ogólniejszej roli w dziejach literatury pięknej ich języka nie odegrali. Można powiedzieć, iż tylko w Prusach Wschodnich w dwóch krótkich okresach – końca XVIII w. (epoka Herdera, Kanta, Hamanna, Willamowa i in.) i u progu XX w. (pisarze niemieckiego naturalizmu rodem z Pomorza) pojawiły się talenty wielkiej miary. Pisarze polscy Pomorza nigdy nie wyszli aż po koniec epoki porozbiorowej poza cenioną przeciętność regionalną. Pisarze zaś kaszubscy – z natury rzeczy – odgrywały mogli tylko rolę regionalną w ich „małej ojczyźnie”. Selekcja czasu wobec literatury pięknej jest może szczególnie bezlitosna: jedynie niewielkie utwory poetyckie czy prozaiczne wytrzymują próbę czasu. Można powiedzieć, iż z polskojęzycznej literatury Pomorza Wschodniego lat 1850-1918 nie przetrwał – w jakimś szerszym kanonie czy w zamiłowaniach – wieku XX ani jeden chyba utwór. Lepsza jest sytuacja najwybitniejszych twórców kaszubskich tej doby, którzy należą do klasyków języka kaszubskiego i którzy byli twórcami jego rangi literackiej. Także niektóre twory regionalnej literatury niemieckiej (gdańskiej zwłaszcza) bądź twórcy ponadregionalni literatury tej głównie z Prus Wschodnich pozostały w pewnej mierze w żywej tradycji literackiej, być może owiani po II wojnie światowej szczególną nostalgicją owej Heimatliteratur, która już nie ma kontynuacji... nawet jeżeli znalazł się twórca wybitny – Günter Grass, który z mieszkańców niemiecko-kaszubsko-polskich wątków stworzył arcydzieła literatury światowej.

Szkic niniejszy dotyczy dość umownie oczywiście okresu lat 1850 - 1918. Wbrew pozorom była to epoka rozkwitu literatury regionalnej, zwłaszcza niemieckiej, ale i kaszubskiej, która – po raz pierwszy wychodząc z dawniejszych ram literackiego folkloru ludowego – zaakceptowała wyraźnie swoje odreborne oblicze. Jest to okres, w którym obok tradycyjnie uprawiających ubocznie rzemiosło czy kunszt literacki autorów z rozmaitych zawodów czy pozycji społecznej (nauczyciele, właściciele ziemscy, wykształceni panie domu, duchowni katoliccy i pastorzy protestanccy, prawnicy itd.) pojawiają się w szerszej mierze ludzie, których zawodem jest pisarstwo. Zazwyczaj przecież zabierają na życie jako dziennikarze, autorzy teatralni. Zawód „wolnego literata” jest nadal trudny do uprawiania poza metropoliami ówczesnej Europy. Nie

jest celem tych uwag przywołanie dużej ilości nazwisk, zazwyczaj niewiele mówiących dzisiejszemu czytelnikowi, lecz podjęcie próby scharakteryzowania ówczesnego piśmiennictwa na tle epoki, sytuacji kulturalnych i politycznych, kierunków i gatunków literackich preferowanych, jak i oblicza narodowego, ideowego czy specyficznie regionalnego tego piśmiennictwa.

2. *Literatura niemiecka Pomorza wschodniego*¹

Obok autorów działających przez całe życie lub nadając wszystko na Pomorzu pamiętać tu trzeba także o twórczości pisarzy wywodzących się z Pomorza, których coraz częściej – po roku 1871 – przyciągać będą główne ośrodki życia kulturalnego i literackiego Niemiec, a zwłaszcza Berlin czy Monachium. Od końca XIX w. siła przyciągania metropolii berlińskiej będzie ogromna. Zazwyczaj przecież w twórczości tych autorów jej tematyka wiązała się w sporej mierze z pomorskimi realiami czy odczuciami epoki młodości spędzonej na Pomorzu. Obok jakże obfitej twórczości poetyckiej na czoło ilościowo wysuwać się będzie, zwłaszcza na przełomie XIX i XX w., prawdziwa literatura regionu, tzw. Heimatdichtung. Warto zauważyć, iż choć w toku omawianej epoki zmieniały się środki wyrazu i tendecje, to niemal wszystkie gatunki literackie były reprezentowane w twórczości autorów pomorskich języka niemieckiego: poezje, czy to natury okolicznościowej, czy związane z przeżywaniem krajobrazu i życia regionu, proza, w której obok nowel szczególnie miejsce zajmowały popularne powieści historyczne o zazwyczaj wyrazistym obliczu ideologicznym, dydaktyczno-moralizatorskim, jak i tzw. Dorfgeschichten, twórczość prekursor-ska wobec późniejszej tzw. Blut-und Bodenliteratur, a także rozliczne próby teatralne, dramaty, komedie, farsy, najczęściej szybko popadające w zapomnienie, choć nieraz czas jakiś wystawiane z powodzeniem przez miejscowe teatry, a zwłaszcza teatrzyki. Lista autorów kilku zbiorów wierszy, dramatów czy powieści byłaby długą. Należy się przecież ograniczyć do zjawisk charakterystycz-

¹ Odsyłam do dwóch opracowań o szerszym charakterze poświęconym literaturze niemieckiej Pomorza: B. Pompecki, *Literaturgeschichte der Provinz Westpreussen. Ein Stück Heimatliteratur*, Danzig 1915. Jest to niezastąpiony informator bio-bibliograficzny, pełen sentymentu dla autorów, a pozbawiony jakiekolwiek selekcji krytycznej. Literaturę głównie Prus Wschodnich ujął H. Motekat, *Ostpreussische Literaturgeschichte mit Danzig und Westpreussen 1230-1945*, München 1977. Jest to ujęcie nazbędz zwięzłe. Por. także zbiór prac pod red. M. Jaroszewskiego, *1000 Jahre Danzig in der deutschen Literatur. Studien und Beiträge*, Gdańsk 1998.

nych, w jakiejś mierze wykraczających poza przeciętność. Generalnie piśmienictwo pomorskie języka niemieckiego szło dość wiernie (choć zazwyczaj z opóźnieniem) za ewolucją generalną literatury niemieckiej. Dla okresu od około 1850 roku po około rok 1871 mówić możemy o wyraźnie prowincjalnym charakterze piśmienictwa pomorskiego: obok kontynuacji w poezji wątków późnego romantyzmu, obok pewnego rozkwitu powieści historycznej coraz częściej dominowały utwory o charakterze realistycznym, mocno powiązane z tematyką regionalną. Realizm dominować będzie na gruncie pomorskim także w okresie następnym, do około lat 1885-1890. W latach osiemdziesiątych autorzy wywodzący się z Pomorza lub działający na Pomorzu przejdą dość licznie w szeregi przedstawicieli niemieckiego naturalizmu. Od końca lat dziesięćdziesiątych aż po I wojnę światową będziemy mieli epokę nieraz krzyżujących się tendencji estetycznych w twórczości danego autora: obok dalszego kontynuowania wątków brutalnego naturalizmu, obok uprawianego z zapałem mikrorealizmu regionalnego i powieści historycznej z życia regionu pojawiać się zaczęły, zwłaszcza w poezji i sztukach teatralnych, wątki modernizmu (neoromantyzmu), symbolizmu, a u progu I wojny światowej niektórzy autorzy będą prekursorami estetyki ekspresjonizmu. Zazwyczaj ewolucja ideologiczna ogólnoniemiecka, czy ogólnopruska, znajdowała także swe odbicie, nieraz nawet bardzo silne, w literaturze regionalnej. Stąd nie będzie niespodzianką, iż stosunkowo rzadkie uprzednio, skrajnie nacjonalistyczne, ksenofobiczne postawy kierowane przeciw mniejszości polskiej i w głąb stosunków historycznych polsko-niemieckich w drugiej połowie XIX w. będą zjawiskiem częstszym, a swoje apogeum znajdą w epoce wilhelmińskiej, i to głównie pod piórem autorów Prus Wschodnich. Ilościowo w czasach wilhelmińskich przeważała Heimatdichtung bądź w utworach poetyckich, bądź w prozie jako tzw. Dorfromane, a także w utworach historycznych i twórczości dramatycznej. W tego typu twórczości nowsze prądy literackie rzadko znajdowały swe odbicie, a z reguły rozwijała się ona w otwartym przeciwstawieniu się temu, co jej przedstawiciele określali bądź jako przejaszkowane krzywe zwierciadło rzeczywistości (naturalizm), bądź jako prądy dekadenckie. W istocie bowiem przedstawiciele tego typu literatury regionalnej łączyli wątki realizmu z silną idealizacją przeszłości, pejzażów stron rodzinnych, ludzi środowiska i ich życia. Na czoło wysuwały się tu liczne apologie życia wiejskiego, życia prostych ludzi. Z czasem przecież na czoło coraz częściej wysuwać się będą wątki nanacjonalistyczne, volkistowskie, niekiedy i rasistowskie. Jeżeli antysemityzm stosunkowo rzadziej dochodził do głosu, to często, zwłaszcza w Prusach Wschodnich, występować będą wątki antypolskie. Ich

domeną stanie się przede wszystkim powieść i dramat historyczne: pojawiają się liczne próby idealizacji przeszłości zakonu krzyżackiego, apologia miejskiej niemczyzny i protestantyzmu. Tego typu literatura osiągnie swe apogeum dopiero w dobie I wojny światowej i po klesce Niemiec w tej wojnie (jako tzw. Ostmarkenroman i Grenzmarkroman), od której będzie już tylko krok do literatury epoki hitlerowskiej.

Pisarze niemieccy Prus Wschodnich i Zachodnich z reguły tworzyli środowiska literackie bliższe sobie nie tylko geograficznie. Wynikało to być może i z faktu, iż – zwłaszcza od końca wieku – narastała świadomość faktu, iż nie tylko Prusy Zachodnie, ale i Prusy Wschodnie były terytoriami o silnej mniejszości polskiej. Szczególnie mieszany charakter ludnościowy i specyficzną przeszłość posiadała Warmia, ale i tzw. Pruska Litwa: bodaj właśnie okolice Tylży reprezentowały niezwykłą mieszankę kultur i narodowości: Niemcy, Litwini, Żydzi, Polacy, Rosjanie. Tak bogate w różnorodny folklor i zderzenia odrębnych mentalności terytoria znajdowały wiele interesujących cech w literaturze niemieckiej regionu.

Najwybitniejszym prozaikiem niemieckim Pomorza Wschodniego okresu przed rokiem 1870 był mieszkający od 1847 r. głównie w Toruniu Bogumił von Goltz (1801 Warszawa – 1870 Toruń). Powieściopisarz i eseista, należał do wybitnych stylistów języka niemieckiego w tej epoce – będąc dalekim od czysto realistycznych recept, był postacią oryginalną. Młodość spędził w Warszawie i Królewcu i świat dzieciństwa traktowany jako zaczarowany świat niezapomnianych przeżyć odmalował w dziele do dziś poczytnym pt. *Kindheit in Warschau und Königsberg* (1847). Dziś częściowo zapomniany, był autorem także opisów podróży, jak i pełnych humoru i paradoksów utworów (*Typen der Gesellschaft*, 1860 i in.)².

Przez długie lata pozostawała na scenie literackiej wschodniopruska „generacja 1848”, która jednakże poza obfitą poezją okolicznościową zapisała się głównie na polu publicystyki i prozy politycznej. Szersze znaczenie zyskał sobie Wilhelm Jordan (1819-1904), liberał, który pod koniec życia rozwijał jednak w swojej twórczości swego rodzaju darwinizm społeczny, nie wolny od akcentów nacjonalistycznych. Był płodnym literatem, epikiem bez sukcesu³,

² Por. ogólnie W. Jaworska, *Der Thorner Schriftsteller Bogumil Goltz im Spiegel seiner Lebenserinnerungen*, Toruń 1986.

³ Jordan był autorem eposu w paru częściach pt. *Die Nibelungen* (1867, 1874), dzieła dziś uważanego za nieudane, choć autor z tego tytułu uważa, iż przysługuje mu określenie „Homera Północy”.